

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr., mit Postversendung 3 fl. 30 kr. C. M. — Anzeigen aller Art beliebe man entweder im Redaktionsbureau (Dfen, nächst der Schiffbrücke, Nr. 77), oder in Pesth, in der Kunst-

# Pesther Handlungszeitung.

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Siebzehnter Jahrgang.

Handlung des Herrn J. Wagner und J. G. Weiffenbergs Papierhandlung (am Servitensplatz) abzugeben. — Die Einrückungsgebühr ist für den Raum jeder dreispaltigen Pettzeile 2 kr. C. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1844.

Sonnabend, den 25. Mai.

Nr. 32.

### Handelsnachrichten.

Wieselburg, 18. Mai. In Wien wurden gestern an 25,000 Mz. Weizen begeben, Prima-Waare erhielt sich mühsam, mittel und geringe jedoch um 2—3 Gr. gewichen, Korn nur wenig und zu sehr gedrückten Preisen, Gerste in mittelmäßiger Frage. Hier gewinnt geringer Weizen etwas günstigeren Abzug für Dedenburg, Hafer neuerdings im Preise gedrückt. Marktpreise: Banater Weizen von 4 fl. 24 kr.—5 fl. 42 kr., ungarischer Weizen von 3 fl. 15—4 fl. 45 kr., Halbfrucht von 2 fl. 36—2 fl. 54 kr., Korn von 2 fl. 39—3 fl. 12 kr., Gerste von 1 fl. 45—2 fl. 15 kr., heuer. Kukuruz von 2 fl. 45 kr.—3 fl., Hafer von 1 fl. 42—1 fl. 58 kr.

(Waterland.)

Raab, 18. Mai. Nüchtern lebhaftes Geschäft, bei stärkeren Zufuhren. Die Preise trotz des öfteren Regens im Steigen: ung. Weizen 4 fl., 4 fl. 15—4 fl. 24 kr., Halbfrucht 2 fl. 48 kr.—3 fl., Korn 2 fl. 45 kr.—2 fl. 48 kr., Gerste 1 fl. 42—1 fl. 45 kr., Hafer 1 fl. 45—1 fl. 48 kr., heueriger Kukuruz 2 fl. 48—2 fl. 54 kr., Alter Kukuruz 2 fl. 54—3 fl., Hirse 3 fl. 45 kr., Bohnen 5 fl. 30 kr.

(Waterland.)

Karlstadt, 14. Mai. Außer den gewöhnlichen Marktbefuchern, gar nichts besonders, außer den Pferden, deren eine bedeutende Anzahl, schöne Reit- und Wagenpferde, aber zu ungewöhnlich hohen Preisen vorhanden waren; auch einige Türken hatten ein Paar nette Pferde hier, hielten aber ebenfalls hoch. Der Hornviehmarkt war kaum merkbar mehr als gewöhnlich an Wochenmarkttagen gefüllt, und die Preise die gewöhnlichen. Uebrigens gilt: Honig, pr. Str. geläutert hiesiger à 14—16 fl., Weinstein, pr. Str. 16 fl., Schmak, hiesiger pr. Str. 16—18 fl., Flach, pr. Str. 30, 35, 40 fl., Hanf roher 10—12, gehechelt mittel 14—15, fein 20—26 fl., Treber-Branntwein 20 gradiger pr. Simer 9—10 fl., Fruchtbranntwein 20 gr. 7 fl., Klimoviz thym. 20 gr. 12—13 fl., Weingeist 15—20 fl., Wachs gelbes pr. Str. 90, dto weißes 100 fl., Knoppeln 8—10 fl., Botasche weiße 15 fl., Schmeer 18—22 fl., Senffamen pr. Maaß 48 kr., Pisolen gemischte pr. Mezen 2—2½, weiß 2½—3 fl., Erbsen 8—10 fl., Seife: Szegediner (zu Markt) pr. Str. 12, ord. schwarz (hiesige) 13 fl., Tabak: Waradiner Sch. 27½ fl., Szullofer Blatt. 9—10 fl., Szegediner 16—22 fl., Leder: Pfundsohlen pr. St 75—80 fl., eingesezte Halbpfundsohle 70—75 fl., Kerzen 68—75 fl.

(Wilger.)

Kronstadt, 15. Mai. Während aus dem schwesterlichen Ungarn und den Nachbarländern Moldau und Walache die Handelsnachrichten günstig lauten, müssen wir aus unserer guten Stadt berichten, daß sich in manchen Handels- und Lebensartikeln die Preise bedeutend gesteigert haben. Am Auffallendsten ist diese Preissteigerung bei den Brodfrüchten; die Ursache der Preissteigerung liegt in der schlechten Winterung der Früchte. An manchen Orten unseres Distriktes mußten dieselben, und namentlich der Roggen, ausgefert werden. — Das Vieh ist ebenfalls gestiegen. Ein Paar Ochsen kostet 300 fl. und noch mehr; das frische Unschlitt wird um 32 fl. und das trockene um 34 fl. W. W. der Str. verkauft. — Das Heu ist billig, indem voriges Jahr die Ernte gut war und nach dem jetzigen Witterungsgange wieder eine reiche Ernte in Aussicht steht. Der Str. kostet 1 fl. 50 kr. — Speck 38 fl. u. Schmeer 44 fl. der Str. — Seit Menschengedenken sind die Holzpreise nie so hochgestanden als gegenwärtig; während man früher eine Klafter Holz um 6—7 fl. gekauft hat, kostet dieselbe jetzt vom kurzen 10, und vom langen Siebendorfer 12 fl. W. W. Die Ursache dieser Steigerung ist unbekannt, denn bis jetzt sind noch unsere Wälder nicht der Art gelichtet, daß diese Steigerung darin ihren Grund hätte; somit steht ein baldiges Sinken in Aussicht. — Die Sigaivolle erhält sich in ziemlich gleichem Preise: die Oka (2½ Pf.) 1 fl. 18 kr. Die Gurkan- u. Lämmerwolle ebenso. Erstere wird die Oka zu 51 kr. u. letztere zu 1 fl. 36 kr. verkauft. — Ueber die Preise der Lammfelle wird allgemein geklagt, von den schwarzen kostet das P. 4—6 fl. und von den weißen 2 fl. 12—2 fl. 30 kr., während sie voriges Jahr fast um den halben Preis zu haben waren. Das Gesuch nach diesem Artikel ist sehr groß.

(Satellit.)

### Miszellen.

Unter den auf der Industrieausstellung zu Paris bemerkenswerthen Gegenständen führt „Galignanis Messenger“ auch mehrere Modelle zu eisernen Dächern an, die vor einigen Jahren in Frankreich noch viel zu schwerfällig und kostspielig gearbeitet wurden. Ein eisernes Dach, das vor Kurzem noch 16,000 Fr. kostete, wird für 4000 Fr. jetzt eben so dauerhaft hergestellt.

\* Der Werth des gesammten Staatseigenthums in Frankreich beträgt nach der in den Kammern jetzt ausgetheilten Uebersicht 1 Milliarde 287 Millionen, wobei die zu öffentlichen Diensten verwendeten Besitzthümer zu ungefähr 550 Millionen u. die Staatswaldungen zu 729 Millionen veranschlagt worden sind.

**Wiener Börse vom 22. Mai.**

Staats. 5 Prozent (für 100 fl.) 111 $\frac{1}{2}$ ; 4 Prozent —; 3 Prozent 78; 1834gr Loose (für 500 fl.) 747 $\frac{1}{2}$ ; 1839gr (für 250 fl.) 327 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien —; Dukaten — Proz. — Nordbahn (für 1000 fl.) 1441; Sloggnitzer (für 400 fl.) 468; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 114; Thyrnauer (für 100 fl.) 73; Gmundner (für 200 fl.) 199; Mailänder (für 100 fl.) 115; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) —; Dampfschiff-Aktien (für 500 fl.) 581; Milllyferzen (für 100 fl.) 98; Esterházy Loose 59 $\frac{1}{2}$ .

**Bewegung der Passagier-Dampfsboote in Ungarn im Mai 1844.**

Zwischen Wien u. Preßburg. Das Dampfsboot „Donau“ fährt täglich um 6 Uhr früh von Preßburg nach Wien, und kehrt denselben Tag 4 Uhr Nachmittags von Wien nach Preßburg zurück.

Zwischen den Städten Pesth und Ofen mit der Berührung von Alt-Ofen, alle 2 Stunden das Dampfsboot „Buda.“

Von Pesth nach Preßburg und Wien, täglich um 7 Uhr 10 Minuten früh.

Von Pesth nach Mohacs bis Esseg, jeden Mittwoch früh 4 Uhr. Dieses Boot fährt Freitags, früh 8 Uhr, von Esseg nach Mohacs zurück, und setzt von da um 2 Uhr früh seine Retour-Reise nach Pesth fort.

Von Pesth nach Semlin und Drenkova, jeden Dienstag und Freitag, früh 4 Uhr.

Von Pesth über Siurgevo u. Gallaz nach Konstantinopel (auf der wallachischen Seite hinab), am 3. 17. u. 31. Mai.

Von Pesth über Widdin, Rustjud und Gallaz nach Konstantinopel (türkische Seite), am 10. u. 24. Mai.

Die Fahrten nach Neufas bis Tittl a. d. Theiß werden nachträglich bekannt gegeben werden.

Die Pl. t. Herren Reisenden, werden, zur Aufrechthaltung gewünschter Ordnung und gegenseitiger Sicherheit, — wiederholt ersucht — ihre Fahrbillets, welche zu ihrer Bequemlichkeit auch für jede Reise in dieser Saison gültig sind, — Tags vor Abfahrt der Schiffe im Bureau zu lösen, und eben so auch ihr größeres Reisegepäck dafelbst gegen Rezipisse angeben zu wollen.

**Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.**

(283—285)

**Amandine!**

Neue Toiletten-Paste von **L. E. Piver**, privil. Parfümeur in Paris, Rue St. Martin No. 103.

Die Amandine ist ein von Mandeln und Pistacien vereinigter Extrakt, der all deren seltene u. erweichende Eigenschaften in sich vereinigt; sie verleiht der Haut eine durchsichtige Weiße und Feinheit, Frische u. Geschmeidigkeit, schützt sie vor den Einwirkungen der Sonnenhitze und den daraus entstehenden Rissen.

Die Amandine vertilgt die Sommerprossen und Flecken im Gesichte, u. besitzt außerdem für Herren den schätzbaren Vorzug, das Brennen der Haut nach dem Rasiren, so wie die Hitzblattern, welche sehr häufig nach dem unausweichlichen Gebrauch der Bartheise entstehen, zu verhüten.

Baron Albert u. mehrere andere Aerzte von Paris verordnen die Amandine sehr oft, um nach der Behandlung von Hautaffektionen sie wieder geschmeidig, weich und elastisch zu machen.

**Gebrauchsanweisung.**

Ein Wischen laues Wasser, womit man in der hohlen Hand ein Stück der Amandine, von der Größe einer Haselnuß auflöst, erzeugt augenblicklich einen sehr weichen und überaus angenehm riechenden Rahm, und diese Quantität genügt, um sich Gesicht oder Hände einzureiben. Man spült sich dann nur leicht hin ab, und auch das Abtrocknen soll nicht später geschehen, als so lange das Wasser noch milchig ist; zu starkes Abwaschen kann der Wirkung der Amandine schaden.

Originalziegel dieses vortrefflichen neuen Toilettenmittels sind hier einzig und

(2)

allein in Pesth echt zu haben in der Parfümerie-Handlung des **M. Lueff**, Christophplatzchen „zur Minerva.“ Der Ziegel kostet 1 fl. 20 kr. G. M.

(334)

**Aecht orientalische Rheumatismus Amuletten,**

für Rheumatismus und Nervenfranke. Zur bevorstehenden Reise erlaube ich mir, meine Niederlage der Königschen Elektrizitäts-Bleider gegen rheumatische u. Nervenleiden aller Art, als: Gesicht-, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Hals- u. Brustschmerzen, Rücken- u. Lendenweh, Gliederreizen und Krämpfe, ferner Kongestionen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, Rose (Rothlauf), Augen-, Hals- und andere Entzündungen u. der leidenden Menschheit als ein vielseitig erwiesenes Heil- und Präservativ-Mittel, zur geneigten Abnahme angelegentlich zu empfehlen.

Ofen, im Mai 1844.  
**J. M. Horvath**,  
Raizenstadt, Nr. 551 „zum schwarzen Hund.“

(332—33)

**Franz Wypbl,**

Opem-Confleuru Noten-Copist des k. k. Theaters, gibt sich die Ehre allen pl. t. Freunden der Tonkunst anzuzeigen, daß er gegenwärtig im Theatergebäude, 3. Stof, (Ausgang vis à vis dem Kaffeehaus „zum König von Ungarn“) wohnt, und verspricht in jedem Fache der Notencopiratur durch schnelle, reine und korrekte Arbeit Jedermann zufrieden zu stellen.

Pesth, am 19. Mai 1844.

(326—328)

**G. Gelsch,**

seit vielen Jahren praktischer Zahnarzt in Pesth, (Kleine Brückgasse, Baron Sina'sches Haus, erster Stof,) der schon so viele Beweise seiner operativen u. technischen Fertigkeit gegeben hat, empfiehlt sich abermals den pl. t. Herrschaften und einem geehrten Publikum zu allen zahnärztlichen Operationen und zur Einsetzung von Kunstzähnen und ganzer Gebisse (Dentures) nach den neuesten Verbesserungen u. Methoden.

(320—331)

**Die Papier-, Schreib- u. Zeichen-Requisiten-Handlung von J. G. Weissenberg, in Pesth,**

am Servitenplatz, „zum weißen Kranz“, unterhält fortwährend ein großes Lager der schnell berühmt gewordenen **Patent-Blei-** und **Nothstifte** in gehobrttem Holz aus der Fabrik von Augustin, in Baiern.

(304—305)

**Für Damen.**

**Mina Ingrisch,**  
Damenwaarenhändlerin, ist so eben von Wien mit einem sehr geschmackvollen Lager

eleganter Artikel für die Damentoilette

jetziger Saison, nach den neuesten Pariser und Wiener Journalen in Pesth angelangt und empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch. Hat ihr Gewölbe in der Schiffgasse, Neuhoferschem Hause, No. 667.

(335-36)

In der Kunsthandlung des  
**J. Treichlinger,**

in Pesth, Dorotheagasse Nr. 16, sind zu haben:  
J. Strauß. Vorkriegs-Duadrille, für P. 8.  
30 fr. C. M.  
Rózsavölgyi M. Emlék Nógrádra. Ungar. für P. 8. 20 fr.  
» » Kőri Körmagyar, für P. 8. 40 fr.

Das große Musik-Lager wird stets mit allen in- und ausländischen Novitäten vermehrt, und monatliche Sendungen bringen die interessantesten Erscheinungen von französischen u. englischen Kupferstichen und Lithographien.

(319-321)

**Ein Meisterstück der Schreinerkunst.**

Ein Sekretär von dunkeln Nußflader ist in der Kunsthandlung des Herrn Treichlinger, (Dorotheagasse, Nr. 16, dem Wurmhof gegenüber) zum Verkauf aufgestellt.

Freunden von elegant und sehr fleißig gearbeiteten Möbeln, ist dieses Prachtstück mit dem besten Gewisfen zu empfehlen.

(316-318)

**Paffong = Metall = Waaren = Niederlage**

der  
**Franz Frank & Sohn aus Wien,**

in der untern Bräunerstraße, Nr. 1133, empfiehlt sich für den jetzigen Pesther Markt einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mit ihren Erzeugnissen. Ihre Hütte haben sie in Pesth, auf dem neuen Marktplatz, in der Wienergasse und zu Debreczin in der deutschen Gasse, im Anfang des Marktplazes.

Neu sind erschienen und besonders anzupfehlen: Vierteluhren mit offenem Werk, aus Paffong, Reise- und Bilderuhren mit Spielwerk. Auch sind Olbrich'sche Spielwerke pr. 22 fl. C. M. zu haben; ferner alle möglichen Kaffeegeräthschaften, Kaffeemaschinen, Kannen, Zuckerkörbe, Lavoirs, Tafelleuchter u. s. w. Kirchengeschäften von Paffong und Silber. Mit dem immerwährenden Zeichen: „Paffong Frank“ versehen.

Altes Paffong mit meinem Zeichen wird das Pfund um 2 fl. C. M. angekauft.

**Franz Frank.**

(1) (338)



**NIKOLAUS WINKELMANN sen.**

kais. k. öngl. landes-privilegirter  
**Sonn- und Regenschirm - Fabrikant**  
in Wien,

zeigt allen hohen Herrschaften, einem schätzbaren Publikum und allen resp. Kaufleuten in der Monarchie ergebenst an, daß er stets bemüht ist, ein reiches und vorzüglich, ein wohlaffortirtes Lager aller Art Sonn- und Regenschirme in seinem Lokale vorrätzig zu halten. Das schon seit vielen Jahren ihm geschenkte Vertrauen ermuntert ihn, in diesen Blättern auch noch seine neuangefommenen Sonnenschirme, genannt: „Promenés“, bestens zu empfehlen. Die Preise sind auf das Billigste gestellt, und den Herren Kaufleuten wird ein besonderer Rabatt angeboten. Die Niederlage befindet sich in Wien, am untersten Ende der Rothen-Thurm-Straße zur schönen Griechin, und in Pesth, auch außer der Marktzeit, Josephsplatz, im Vogel'schen Hause, hinter dem Dreißigstamme.

(337)

**Großes Fabrikslager**

von  
**angefangenen u. vollendeten Damen-Hand- u. Cartonage-Arbeiten** ist in ganz neuen Gegenständen u. beliebiger Auswahl nebst allen zu eleganten

**Damen = Handarbeiten**

erforderlichen Gegenständen angekommen, und empfehlen zu billigsten Fabriks-Preisen  
**Glab & Eissler,**  
Seidenhandlung „zum Seidenwurm“  
Waijnergasse, in Pesth

(224-229)

**Mode = Bänder**

nach den letzten u. schönsten französischen Modellen, sind so eben in der Handlung „zum Silbernen Rone“ angekommen, welche dieselben zu den billigsten Preisen empfiehlt.

(339)

**Mehrere 1000 Stück fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-, Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Luchet-Überzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung „zum Ypsilanti“ in Pesth.**

(1) (271-276)

**Großes Spiegellager.**

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß er in seiner, in Pesth, in der Waijnergasse bestehenden Glashandlung eine Auswahl von mehreren Hundert Stück

**Spiegel**

von vorzüglicher Weise, von der kleinsten Gattung an bis zur Höhe von 96 Zoll, fortwährend vorrätzig im Lager habe und diese, mit den elegantesten verschiedenartigsten Goldrahmen versehen oder in polirten Holzrahmen, wie auch Plattenweise, zu den äußerst billigsten Preisen verkauft.

Nicht minder empfiehlt er sein

**großes Glaswaaren-Lager**

neu sortirt von feinsten böhmischer Glaswaare aller Gattung.

**Ignaz Stiergl,**

bürgerl. Glas- und Spiegelhändler.

(289-291)

**Anton Jülleck,**

Spenglermeister in Ofen, Taban, Hauptgasse, der Apotheke gegenüber, gibt sich die Ehre einem geehrten Publikum, dann Bauherren u. Baumeistern die ergebenste Anzeige zu machen, daß er durch die vielfachen Bestellungen, welche ihm auch außer Pesth und Ofen zukommen, auf die Anfertigung von

**Maschinen-Nettraden,**

die durchaus keine üblen Gerüche annehmen, noch mehr als sonst ein besonderes Augenmerk und Fleiß verwendet. Da ich bereits das Vertrauen genieße, der k. k. öst. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft die nöthige Spenglerarbeit zu liefern und auch die Maschinen-Nettraden daselbst, wie auch im Hotel „zum Tiger“ und anderen Privathäusern zur größten Zufriedenheit anzufertigen, so glaube ich auch allen pl. t. Bestellern für denlei Artikel — das Geeignete um die billigsten Preise zu liefern. Ueber die Güte u. vorzügliche Brauchbarkeit meiner Tafel-, Salon-, Theater- und Kaffeehaus-Lampen hat ein hochgeehrtes Publikum längst entschieden und mir das schmeichelhafteste Lob ertheilt. Auch in diesem vielgesuchten Artikel will ich mich bestreben das Preiswürdigste in jeder Beziehung zu leisten. Sonst werden auch alle Arten von Spenglerarbeiten, wie auch Reparaturen angenommen.

(4)

(340)

(1)

# Heute Samstag,

## den 25. Mai,

erfolgt bestimmt die Ziehung der großen

# Realitäten- u. Geld-Lotterie,

in welcher man laut Spielplan gewinnen kann:

Gulden **220,000** W. W.  
 oder **206,000** oder **204,000** oder **202,500** oder **201,500** oder  
**200,000**

„ 30,000 ober 25,000 ober 23,000 ober 22,000 ober 20,000 ober 16,000 „  
 „ 14,000 „ 12,500 „ 11,500 „ 11,000 „ 10,000 „ 9,000 „  
 „ 8,000 „ 7,500 „ 7,000 „ 6,500 „ 6,000 „ 5,500 „  
 „ 5,000 „ 4,500 „ 4,000 „ 3,500 „ 3,000 „ 2,500 „  
 „ 2,000 „ 1,500 viele zu 500 „ 100 „ 50 ic. W. W.

zusammen **26,000** Treffer,

alle bloß mit barem Gelde dotirt.


Die rothen Gratis-Gewinnst-Aktien haben für sich allein eine Spezial-Ziehung mit Treffern bloß im barem Gelde von Gulden **20,000—6000—4000—2500—1500**, viele zu **100—50—40** ic. W. W. und der geringste gezogene Treffer derselben besteht in **20** fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

**Eine Aktie kostet 5 fl. C. M.**

Bei Abnahme von 5 Aktien, wird eine der besonders werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Aktien unentgeltlich verabfolgt.  
 Wien, am 31. März 1844,

**Hammer & Karis,**  
 f. k. priv. Großhändler.

 Lose sind billigst zu haben in Pesth bei **M. Lueff,**  
**Christoph-Plätzchen „zur Minerva.“**

 Da bei dem Unterzeichneten bei der letzten Ziehung vom 17. März d. J. abermals ein bedeutender Haupt- und andere Treffer gemacht wurden, so hofft er mit seinen Glückslosen zu obiger Auspielung auf zahlreiche Abnahme.  
**M. Lueff.**